

Gesamt

Schweizer Agrarmedien GmbH  
3000 Bern 15  
031/ 958 33 22  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 32'918  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 25  
Fläche: 24'311 mm<sup>2</sup>

## Ackerbaubetrieb mit flexibler Rindviehhaltung kombinieren

**FRICK** ■ Bei der Umstellung von Ackerbaubetrieben auf Biolandbau fallen in einer ausgewogenen Fruchtfolge erhebliche Mengen an Klee gras an. Der Aufbau einer Milchviehhaltung kommt, weil zu zeit- und geldaufwändig, kaum in Frage. Mit einem der nachfolgend aufgeführten Rindviehhaltungssysteme kann das Futter einfach und sinnvoll genutzt werden. Natürlich stehen die Systeme auch den Grünlandbetrieben offen.

### 1. Bio Weide-Beef (BWB)

Es gibt grundsätzlich zwei Arten BWB zu produzieren:

- Bio Weide-Beef mit abgetränkten Mastremonten von Milchbetrieben: Die zugekauften F1-Kreuzungen (am besten eignet sich Limousine) werden auf 280 kg Schlachtgewicht (SG) gemästet. Bedingung ist täglicher Weidegang von acht Stunden und im Winter freier Auslauf (RAUS+) und BTS. Der Preis für die Tiere liegt bei zehn bis elf Franken pro kg SG. Die Fütterung besteht aus Weidegras im Sommer und bester Grassilage und Heu im Winter.
- Bio Weide-Beef mit eigenen Absetzern von der Mutterkuhhaltung: Bei dieser Variante hält der Betrieb selber Mutterkühe und mästet die zehn Monate alten Absetzer in einer separaten Gruppe bis 280 kg SG weiter.

Als Mutterkühe haben sich folgende Rassen oder Kreuzungen am besten bewährt:

folgende Rassen oder Kreuzungen am besten bewährt:

- F1-Kreuzung aus Milchrasse (BS, RH, HF) × Angus oder
- kombinierte Rassen wie reine Simmentaler, Original Braunvieh und Grauvieh.

Diese Mutterkühe werden mit einem reinen Limousine-Stier gedeckt.

### 2. Bio Natura-Beef mit Mutterkühen

Nach demselben Prinzip wie erwähnt kann mit Mutterkühen auch Natura-Beef erzeugt werden. Die Rinder und Ochsen werden in diesem Fall mit zehn Monaten geschlachtet. Ziel ist ein SG von 220 kg. Wenn die Mütter genügend Milch geben, sollte kein Kraftfutter nötig sein für die Kälber. Die Preise lagen in

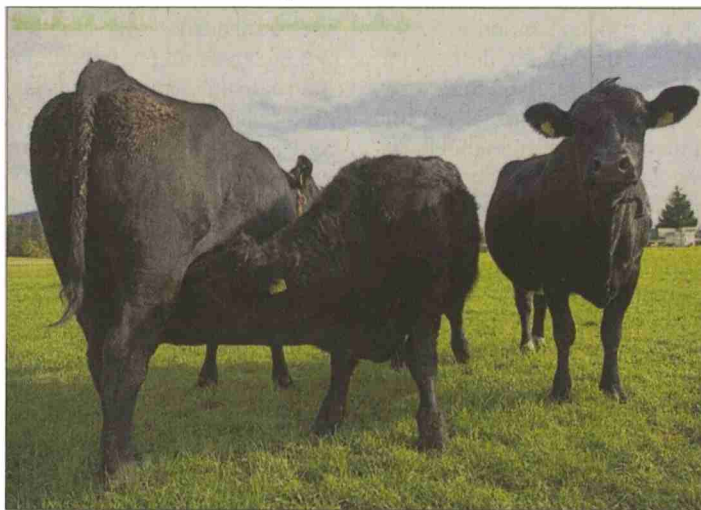
den letzten Jahren bei zehn bis elf Franken pro kg SG bei einem Biozuschlag von 60 Franken pro Tier.

### 3. Aufzuchttrinder für Milchbetriebe

Die Kälber werden nach dem Absetzen von der Milch übernommen und bis vor dem Abkalben aufgezogen. Die Haltung ist sehr einfach. Die Tiere müssen aber gut gehalten, gefüttert und beobachtet (Brunst) werden, damit die Milchbauern ihre Rinder in den Aufzuchtvertrag geben. Die Preise schwanken zwischen 80 und 100 Franken pro Monat.

*Eric Meili, FiBL-Beratung*

**[www]** Details zur flexiblen Rindviehhaltung: [www.umstellung.bioaktuell.ch](http://www.umstellung.bioaktuell.ch)



Als Mutterkühe haben sich folgende Rassen oder Kreuzungen am besten bewährt:

Gesamt

Schweizer Agrarmedien GmbH  
3000 Bern 15  
031/ 958 33 22  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 32'918  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 19  
Fläche: 24'993 mm<sup>2</sup>

## AKTUELLES AUS DEM BIOLANDBAU (Bio) Weide-Beef – die Migros startet durch

*Eric Meili,  
FiBL Beratung*

**FRICK** ■ Die Migros lanciert auf den 1. Mai 2010 das Weide-Beef-Programm neu. Das Premium-Rindfleisch wird in den Migros-Filialen der Deutschschweiz angeboten. Das Programm baut auf den bisherigen Richtlinien von Bio Weide-Beef auf. Neu können nebst Biobetrieben auch IP-Betriebe unter Weide-Beef mitmachen.

### Welche Anforderungen und Zuschläge gelten

Für Biobetriebe gelten die Bio-Weide-Beef-Richtlinien und für IP-Betriebe die Weide-Beef-Richtlinien. Die Masttiere müssen einen Mastrassenanteil von mindestens 50 Prozent aufweisen. Es sind nur Rinder (RG) und Ochsen (OB) zugelassen. Ziel ist ein Schlachtgewicht von 280 kg.

Für die Haltung ist BTS und RAUS+ vorgeschrieben, das heisst, acht Stunden Weidegang im Sommer (mit witterungsbedingten Ausnahmen) und permanenter Auslauf im Winter. Die Tiere müssen mindestens sechs Monate vor der Schlachtung auf einem (Bio-)Weide-Beef-Betrieb gehalten werden und über Labelbase als Schlachttiere angemeldet sein. Das ist die Basis für die Mengenplanung.

Fütterung und Tiergesundheit richtet sich nach den jeweiligen Labels. Weide-Beef-Tiere können sowohl aus der Mutterkuhhaltung wie auch aus der Milchviehhaltung (Mastremonen) verwendet werden.

Für das Jahr 2010 wurden folgende Zuschläge auf die Taxierung T3 vom Ochsenpreis der Proviande vereinbart: für Weide-Beef +Fr. 1.60.-/kg SG und für Bio Weide-Beef +Fr. 1.90.-/kg SG. Für H3 +60 Rp. Zuschlag und für C3 +80 Rp.

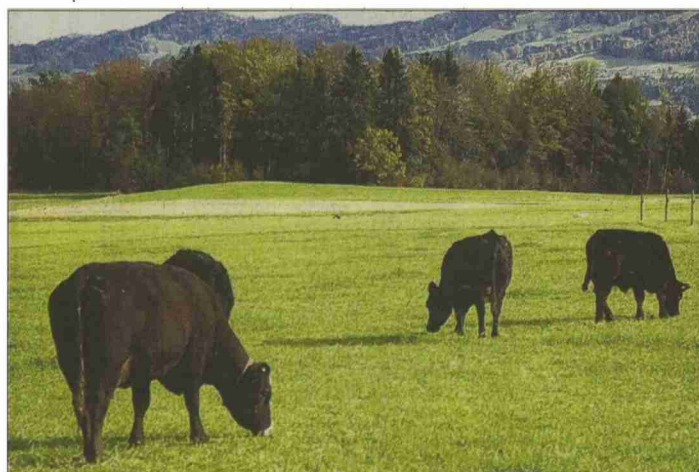
Im Weiteren müssen die Bio-Weide-Beef-Betriebe die Anforderungen des Programms «mit Vielfalt punkten» erfüllen. Damit kann alles (Bio) Weide-Beef wenn nötig auch im Terra-Suisse-Kanal vermarktet werden. bio.inspecta und BTA kontrollieren dieses Programm für die neue Kontrollsaison.

### Zusätzlicher Fleischkanal bietet Chance

Die Migros plant mittelfristig zu den heutigen Weide-Beef-Mengen mit zusätzlichen 25 bis 50 Schlachttieren pro Woche oder 1300 bis 2600 Tieren pro Jahr. Bei

durchschnittlich 17 Schlachttieren pro Betrieb und Jahr könnten zusätzlich 75 bis 150 Betriebe in das Programm einsteigen.

Um die Beratung der Betriebe zu gewährleisten, wird das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) für die viehwirtschaftlichen Berater den Beratungsordner Bio Weide-Beef und für die Bauern das Merkblatt Bioweidemast aktualisieren. In regionalen Veranstaltungen werden interessierte Bauern über das Programm informiert. Mit dem Programm eröffnet sich für Bio-Weide-Beef-Betriebe und Biomutterkuhhalter ein zusätzlicher Fleischkanal. Es gilt, die Chance zu packen und die Migros bei ihrer Initiative zu unterstützen. Für Auskünfte steht Eric Meili, Tel. 055 243 39 39, E-Mail: eric.meili@fibl.org zur Verfügung.



*Betriebe gesucht: Die heutigen Weide-Beef-Mengen sollen gemäss mittelfristiger Planung der Migros erhöht werden. (Bild FiBL)*